

# JUNGE GEMEINDE

Das evangelische  
Magazin für  
Arbeit mit Kindern  
und Jugendlichen

#0240  
2021

Ausgabe 4/2021  
P.b.b. Erscheinungsort  
1050 Wien

## Schweben Mitgehen Abtauchen Mitgestalten

Über die Vielfalt kirchlicher Berufe

08

Bettina Növer

Die neue Jugendpfarrerin im Porträt

14

Digitale Kirche

Mitmachen beim Innovationsfonds!



Evangelische Jugend  
ÖSTERREICH



## Die Vielfalt kirchlicher Berufe

Schön, dass du wieder reinblättest, denn in dieser Ausgabe widmen wir uns einer Frage, die wohl viele Schüler\*innen und Absolvent\*innen umtreibt: was will ich einmal werden? Die Möglichkeiten sind schier unübersichtlich und die verschiedenen Wege, bestimmte Berufe zu ergreifen, genauso mannigfaltig wie herausfordernd. Aber wie schaut das eigentlich in der Kirche – insbesondere in unserer Evangelischen Kirche – so aus?

Eine Auswahl innerkirchlicher Berufe stellen wir in unserem Artikel „Schweben – Mitgehen – Abtauchen – Mitgestalten“ vor und lassen Personen, die sich dafür entschieden haben, zu Wort kommen. In unserer Rubrik „Köpfe“ erfährst du mehr über unsere neue Jugendpfarrerin und ihren Weg, der sie zu uns geführt hat. Zur Überlegung, wohin es einmal gehen soll, gehört auch eine Reflexion darüber, wo man gerade steht: der Festival- und Workshoptag „Unique is for everyone“ lud u.a. auch dazu ein. Was dort noch besprochen und gemacht wurde, kannst du in MyHood nachlesen.

Viel Freude beim Schmökern und eine schöne Winterzeit wünscht dir vom Redaktionsteam

Justin

## Inhalt

|    |  |
|----|--|
| 03 | <b>Aktuelles</b>   |
|    | <b>Thema</b>   |
| 04 | Schweben – Mitgehen – Abtauchen – Mitgestalten<br>Über die Vielfalt kirchlicher Berufe |
|    | <b>Köpfe</b>   |
| 09 | Tastend und stolpernd vorwärts   |
|    | <b>My Hood</b>   |
| 10 | „Unique is for everyone“   |
|    | <b>Coming Up</b>   |
| 11 |  |
|    | <b>What's Up</b>   |
| 12 |  |
|    | <b>Praktische Tools</b>  |
| 14 |  |
|    | <b>Vernetzt</b>  |
| 15 |  |
|    | <b>Chronik</b>   |
| 22 |  |
|    | <b>Zum Schluss...</b>  |
| 24 |  |

## Personen in diesem Heft



**Timon Weber** ist Jugendreferent der EJ Kärnten-Osttirol und will in Gemeinden „Räume“ für Jugendliche schaffen. ■ 05



**Christoph Örley** ist Religionslehrer an berufsbildenden mittleren und höheren Schulen. ■ 03



**Bettina Növer** hat mit 2. November ihre Stelle als Jugendpfarrerin für Österreich angetreten. ■ 09

## Impressum

**Medieninhaberin und Herausgeberin**  
Evangelische Jugend Österreich

**Redaktion**  
Thomas Dasek, Justin Gedikoglu, Karin Kirchtage, Lisa Pacchiani, Benjamin Rießler, Elisabeth Wanek, Anne-Kathrin Wenk

**Ständige Mitarbeiter\*innen**  
Constanze Herndler-Berka, Joachim Hoffleit

**Schlussredaktion und Produktion**  
Thomas Dasek

**Alle**  
1050 Wien  
Hamburgerstraße 3/M/2. OG  
Telefon: 0699/188 78 089  
E-Mail: redaktion@jungegemeinde.at

**Bildnachweise**  
Alvarez/unsplash (12), Burg Finstergrün (16), Buro Millennial/Pexels (4), Busing/unsplash (11), Chen/unsplash (3), Dufek (15), ej kt (18), ej nö (19), ej SBG/T (20), ej stmk (21), ejö/Hoffleit (9, 23), Emon/unsplash (12), epd/Üschmann (6, 7, 8), Beck/unsplash (12), Ferlic/unsplash.com, Foter/unsplash (11), Gebhard (15), Kautzky (5), Kirchtage (14), Könitz (17), Marshall/unsplash (13), Mr. Nico/unsplash (11), privat (2), REHvolution/photocase (13), Rießler (24), Sauer (20), Schneeweiss (22), Schomaker (10), Straßl (5), Trojan (15), Uhlen/unsplash (13), unsplash (11).

**Layout**  
Arno Dudek, www.adgrafik.at

**Hersteller**  
Bzoch, Spillern

**Offenlegung**  
Informationen aus dem und für den Bereich evangelischer Kinder- und Jugendarbeit. Namentlich gekennzeichnete Beiträge müssen nicht mit der Meinung der Redaktion übereinstimmen. Erscheint viermal jährlich. Einzelpreis € 1,45

**Bankverbindung**  
Raiffeisenlandesbank NÖ  
IBAN: AT90 3200 0000 0747 4059  
BIC: RLNWATWW

## Amtseinführung Jugendpfarrerin für Österreich

Unsere neue Jugendpfarrerin für Österreich, Bettina Növer wird am 5. Februar 2022 ab 15 Uhr in der Wiener reformierten Stadtkirche durch Bischof Mag. Michael Chalupka und LSI Mag. Thomas Hennefeld in ihr Amt eingeführt. Reservier gleich den Termin, es wird eine wunderbare Feier, bei der wir dich gerne dabei hätten. •jh•

🌸 [ejoe.at/aef](https://ejoe.at/aef)

## Zukunftsjahr



Die Menschen bringen die Schöpfung gerade kräftig aus dem Gleichgewicht. Wir müssen uns dem entgegenstellen. Die evangelische Freiheit ermutigt uns dazu, und gerade deshalb hat die Evangelische Kirche A. und H.B. in Österreich das Jahr der Schöpfung 2022 initiiert. Es wird ein spannendes Zukunftsjahr und Aktivjahr werden, das bereits am 1. Advent 2021 mit verschiedenen Aktionen on- wie offline begann. Unter dem Thema stand auch unser EJÖ online Adventkalender. Alle Pfarrgemeinden und Einrichtungen sind eingeladen, sich einzubringen, also macht mit und seid dabei. Seit 2013 gestaltet die EJÖ jedes Jahr eine Schwerpunkt zur Schöpfungsverantwortung. 2022 werden wir auch wieder was ganz Besonderes zum Thema vorbereiten. Mehr Informationen auf unseren Websites

🌸 [evang.at/schoepfung2022](https://evang.at/schoepfung2022) •jh•



## Take MAK 2022 zusammen.wachsen

**Alle EJ-JungMitarbeiter\*innen** zwischen 14 und 18 Jahren aus ganz Österreich und Multiplikator\*innen sollten sich das Palmsonntagswochenende 2022 vom 8. bis 10. April freihalten. Denn da steigt in Bad Aussee wieder unser traditioneller und beliebter Jungmitarbeiter\*innenkurs „Take MAK“. Denn in einer Zeit, in der wir lernen, dass Distanz besser ist, merken wir, wie sehr wir Gemeinschaft brauchen. Wir wollen uns nicht voneinander entfernen. Wir wollen zusammenwachsen. Und wir wollen zusammen wachsen.

Take MAK ist seit Jahren beliebt bei unseren Teilnehmer\*innen, einige waren auch schon öfter dabei. Wir haben nachgefragt, warum sie gerne zu TakeMAK fahren: „TakeMAK bedeutet für mich neue Leute kennenlernen, ins Gespräch zu kommen, interessante Workshops gemeinsam zu machen und einfach mal raus aus dem Alltag zu kommen.“ „TakeMAK ist für mich ein Ort der Begegnung, man lernt viele Menschen kennen, die aus ganz Österreich kommen und es ist schön zu sehen, wie viele junge Menschen sich für Gott begeistern.“ „TakeMAK ist eine super Mitarbeiter\*innenschu-

lung. Mir gefällt die Breite an Themen und praktischen Angeboten. Auch die Gemeinschaft ist hervorragend.“ „Hier gibt es die Möglichkeit, meinen Glauben und auch meine Arbeit für Kinder und Jugendliche zu erweitern.“

TakeMAK bietet dir ein Wochenende mit gut 100 anderen Jugendlichen und jungen Erwachsenen. Wir werden zusammen Gott und Gemeinschaft erleben, spannende Workshops zu Spielen, Bibel entdecken, Macht die Bibel Sinn?, Anleitung zur Seelsorge, Gitarre, Theater und viele mehr. Das Nachtcafé ist für dich offen, wir machen gemeinsam Musik, du lernst neue Leute kennen. Wir werden einen lebendigen Gottesdienst feiern, wie du ihn wohl noch nicht erlebt hast. Die Band „Flows From Heaven“ aus Graz ist wieder dabei, genauso wie viele tolle Leute der EJÖ. Anne-Sofie Neumann, Dominik Knes, Jonathan Gebhardt, Oliver Könitz, Sarah Wilke, Sibille Schöntauf, Timon Weber und einige mehr werden für dich und mit dir dabei sein. Du wirst neue Ideen für dich persönlich und die Mitarbeit in deiner Gemeinde mitnehmen. Be there!

🌸 [ejoe.at/takemak](https://ejoe.at/takemak)



# Schweben – Mitgehen – Abtauchen – Mitgestalten

Über die Vielfalt kirchlicher Berufe  
Von Anne-Kathrin Wenk

**W**ie ein Paragleiter zwischen Himmel und Erde schweben, wie eine Reisebegleiterin mit dir die Brücken der Verständigung begehen, wie ein Tiefseetaucher den Fragen des Lebens und des Glaubens auf den Grund gehen, wie eine Innenarchitektin Räume der Begegnung zwischen Menschen und Gott gestalten... so vielfältig und noch viel mehr sind die Berufe unserer evangelischen Kirche! Mit viel Freiheit und Verantwortung schreiben Gemeindepädagog\*innen, Jugendreferent\*innen, Religionslehrer\*innen,

Pfarrer\*innen und Kirchenmusiker\*innen die Glaubens- und Lebensgeschichten speziell von Kindern und Jugendlichen mit und gestalten damit aktiv unsere evangelische Kirche.

Neugierig geworden? Dann komm doch mit auf die Reise und lass dir von zehn Reisebegleiter\*innen erzählen, warum sie diesen Beruf gewählt haben und wie ihr Alltag aussieht.

Weitere Informationen und Kontakte für Fragen zur Ausbildung findest du im Infokasten

## WEITERFÜHRENDE INFOS

### Gemeindepädagog\*in/Jugendreferent\*in

Aus- und Fortbildungszentrum für kirchliche Berufe

✉ Birgit Traxler [birgit.traxler@evang.at](mailto:birgit.traxler@evang.at)

### Lehrer\*in für evangelische Religion

🌐 [evang.at/reli/](http://evang.at/reli/)

Kirchliche Pädagogische Hochschule Wien/Krems

✉ Jennifer Jakob [jennifer.jakob@kphvie.ac.at](mailto:jennifer.jakob@kphvie.ac.at)

Universität Wien/Evangelische Fakultät

✉ Marianne Grohmann  
[marianne.grohmann@univie.ac.at](mailto:marianne.grohmann@univie.ac.at)

### Evangelische Pfarrer\*in

🌐 [evang.at/pfarrerin-werden/](http://evang.at/pfarrerin-werden/)

✉ Helene Lechner [pastoralkolleg@evang.at](mailto:pastoralkolleg@evang.at)

✉ Oberkirchenrätin Ingrid Bachler  
[okr-personal@evang.at](mailto:okr-personal@evang.at)

### Evangelische Kirchenmusiker\*in

🌐 [evang.at/kirchenmusikalische-ausbildung/](http://evang.at/kirchenmusikalische-ausbildung/)

✉ Landeskantor Matthias Krampe  
[matthias.krampe@evang.at](mailto:matthias.krampe@evang.at)

# Werbung für Jesus machen

Gemeindepädagog\*in/  
Jugendreferent\*in

**A**nnemarie Goldbrich, Gemeindepädagogin und Referentin für die Arbeit mit Kindern und Jugendlichen an der Christuskirche Innsbruck, hatte überlegt, etwas in Richtung Werbung zu studieren und sich dann gefragt, wofür sie gern werben würde: „Wovon bin ich überzeugt, wofür möchte ich mich stark machen? Da war mir dann recht schnell klar, für irgendetwas, das man kaufen kann, will ich nicht werben und dass ich gern Werbung für Jesus machen möchte.“

Es fasziniert mich, wie schnell sich Kinder und Jugendliche entwickeln, nach einem Jahr können sie plötzlich so viel mehr, haben neue Gedanken und neue Themen, die sie beschäftigen – das mitbegleiten zu dürfen, empfinde ich als Privileg.

Immer wieder toll finde ich, wenn man mit mehreren Leuten zusammen ein Projekt oder eine Veranstaltung andenkt, plant und durchführt. Gemeinsam kreativ zu denken, macht mir Spaß und ich staune immer wieder, was man zusammen auf die Beine stellen kann.

Einen Alltag an sich habe ich nicht, bei mir ist jeder Tag anders, das finde ich super, denn so verfall ich nicht in Routinen. Natürlich habe ich aber regelmäßige Aufgaben und Termine. Meinen Beruf empfinde ich frei von Traditionen oder Erwartungen. Es ist dadurch leichter, Programme anzubieten und zu gestalten, die meinen persönlichen Fähigkeiten und Begabungen entsprechen.“

„Es ist mir ein Anliegen, dass wir in unseren Gemeinden Räume - im wahrsten Sinne des Wortes, aber auch im übertragenen Sinn - für Jugendliche schaffen. Räume, in denen Jugendliche mit ihren Träumen, Visionen und Ideen wahrgenommen und gefördert werden. Räume, in denen Schwächen, Ängste und Nöte Platz haben. Räume, in denen sie auf ihre Art und Weise Gott begegnen können“, schreibt Timon Weber, diözesaner Jugendreferent für Kärnten/ Osttirol. Weil er die Freiheit, die er im Glauben erlebt,



Oben: Gemeindepädagog\*innen und Jugendreferent\*innen arbeiten häufig auch in der Vorbereitung auf die Konfirmation mit und gestalten dann diesen besonderen Gottesdienst mit.

Unten: Annemarie Goldbach (2. v.l.) im Kreis von Mitarbeiter\*innen.

mit anderen teilen, mit Jugendlichen spannende Projekte umsetzen und seine Gaben einbringen möchte, ist er Jugendreferent geworden. Seinen Alltag beschreibt er als sehr abwechslungsreich: Freizeiten, Konfirmand\*innenstunden, Reisen im eigenen Gebiet und darüber hinaus, Kooperation mit anderen Jugendreferent\*innen, Planungstreffen usw. Seine Zeit kann er sich überwiegend frei einteilen. Das schätzt Timon Weber sehr, zugleich bedeutet das, Verantwortung für sich selbst und die Arbeit zu übernehmen. „Mit Jugendlichen und Mitarbeitenden am Lagerfeuer, beim Sonnenuntergang am Meer, auf dem Sofa der Unterkunft oder in einer Almhütte zu sitzen und dabei über Leben, Glauben, Lieben zu sprechen – das sind für mich die schönsten Momente in meinem Beruf.“

Die Ausbildung für Gemeindepädagog\*innen/Jugendreferent\*innen wird derzeit im Evangelischen Zentrum für Aus- und Fortbildungen für kirchliche Berufe neu konzipiert. Deine Fragen dazu kannst du mit Birgit Traxler besprechen.



„Gemeinsam  
kreativ denken  
macht mir Spaß“

# Der beste Beruf der Welt

## Religionslehrer\*in

**B**eim Erzählen von Bibelgeschichten, beim Singen und gemeinsamen Beten, beim Tauchen nach den Schätzen des Glaubens bewegen sich Religionslehrer\*innen zwischen Himmel und Erde und landen meist in kleinen Unterrichtsgruppen. Um eine gestaltete Mitte, wie du sie vielleicht aus dem Kindergottesdienst kennst, sitzen die Volksschulkinder und nähern sich – den großen Fragen des Lebens. Interessiert und neugierig versuchen sie Antworten zu finden, machen sich auf die Suche nach Gott. Ist er nicht bereits mitten unter uns?

Als Religionslehrer\*in bist du dabei wie ein\*e Reisebegleiter\*in. Im Religionsunterricht ist Raum und Zeit dafür. Da geht es nicht um Leistung, sondern, wie es Jennifer Jakob, Koordinatorin der evangelischen Ausbildung an der Kirchlich-Pädagogischen Hochschule Wien/Krems und selbst Gemeindepädagogin und Religionslehrerin für den Pflichtschulbereich, schreibt, ums gemeinsame Fragen, Entdecken und Unterwegssein. Hier ist Platz für vieles, was sonst im Schulalltag zu kurz kommt: für Freude und Leid, für Dankbarkeit und Kritik, für Gemeinschaft und Geborgensein und für all das, was mich und dich und uns alle ausmacht.

Wenn du evangelische Religionslehrer\*in an Volksschulen werden möchtest, studierst du an der KPH Wien/ Krems das Bachelorstudium Lehramt Primarstufe, innerhalb dessen der Schwer-

punkt Evangelische Religion gewählt werden kann. In Kombination mit dem anschließenden Masterstudium erlangst du das Lehramt für evangelische Religion für den Altersbereich zehn bis 15 Jahre. Jennifer Jakob berät dich gern!

Christoph Örley hat Evangelische Theologie studiert und ist heute Religionslehrer an berufsbildenden mittleren und höheren Schulen. Dass er diesen Beruf seit zweieinhalb Jahrzehnten ausüben darf, verdankt er einem Zufall, durch den er in die Unterrichtstätigkeit hineinschnuppern konnte und ziemlich schnell darin heimisch wurde: „Von „Geschenk“ oder „Berufung“ in diesem Zusammenhang zu sprechen: ja, das hat was.“, so Christoph.

---

### „Mit diesen Schüler\*innen be- gebe ich mich auf Expedition.“

---

„Meine Hauptaufgabe besteht natürlich in der Erteilung des Religionsunterrichtes, einem staatlich verankerten Bildungsgegenstand, der evangelischen und konfessionslosen Schüler\*innen offensteht. Mit diesen Schüler\*innen begeben wir uns auf Expedition, auf der wir voneinander lernen: Ich darf immer wieder staunen, welche Themen und Fragen die jungen Menschen bewegen, wie froh sie sind, im Religionsunterricht Orientierung, Handwerkzeuge zur Sinnfindung und einen Freiraum zu bekommen, wo es nicht um Notendruck, um das Reproduzieren und Anwenden von vorgegebenem „Stoff“ geht. Ich bin auf dieser Expedition „ein Gegenüber an der Seite“, manchmal mit Wissensvorsprung und dann wieder genauso neugierig, genauso gespannt, genauso überrascht.“

Als Reiseführer auf dieser Bildungsreise dienen dabei die Erfahrungen, die Menschen mit Gott gemacht haben.

Am Schluss der Expedition können diese jungen, erwachsen gewordenen Menschen auf Sinnfragen, in ethischen Entscheidungssituationen und als Entdecker\*innen einer verständlicher gewordenen Welt eigene Standpunkte und Haltungen entwickeln und in der Auseinandersetzung mit verschiedenen Entwürfen auch verteidigen.“

---

*„Ich staune immer wieder, welche Themen und Fragen junge Menschen bewegen.“*



# Eine Begegnung zwischen zwei Welten

## Pfarrer\*in in der Pfarrgemeinde und Schule

Eine Kerze anzünden, beiseitreteten und Platz machen für die Kraft des Rituals, in dem Christus zu uns spricht. Türen öffnen, Begegnungen an der Schwelle ermöglichen: auf dem Weg zur Taufe, im Wohnzimmer, auf der Konfirrenzzeit oder in der Schule, an der Kirchentür oder im Krankenhaus und auch beim Begräbnis. Räume des Friedens gestalten, dem Lachen seinen Lauf lassen, das Unaussprechliche in Worte fassen oder miteinander sprachlos sein, der Trauer Tränen und Halt schenken. So beschreibt Ingrid Bachler, zuständige Oberkirchenrätin, was es bedeutet, Geistliche\*r, also Pfarrer\*in zu sein.

Für Helene Lechner, seit September 2021 neue Rektorin des Predigerseminars, steht als Pfarrer\*in die Weltgestaltung im Mittelpunkt, nicht das Predigen des Weltuntergangs. „Durch die Heilige Schrift ist uns die Liebe zu Gott und den Menschen und der gesamten Schöpfung ins Herz geschrieben.“

Vor der Ausbildung zur Pfarrer\*in steht das Theologiestudium, z. B. an der Universität Wien. An diesem Studium hat Werner Geißelbrecht, heute Pfarrer der Christuskirche Innsbruck, „die Vielfalt fasziniert und begeistert: alte Sprachen, Bibelwissenschaft, Geschichte, Philosophie, Pädagogik, Psychologie, Liturgie und Predigt, Recht, ...“. „In vieles darf und soll man reinschnuppern, einiges dann nach persönlichem Interesse vertiefen, dabei immer wieder Verbindungslinien ziehen, Puzzleteile zusammenfügen, eigene Überzeugungen reflektieren und entwickeln.“

Als Pfarrer ist der Alltag dann nicht weniger bunt. „Die Fülle der Aufgaben und Herausforderungen in der Gemeinde wie im Religionsunterricht kann zwar auch anstrengend sein, fad wird mir aber jedenfalls nicht. So bleibt das Arbeiten spannend und ich selbst kreativ und lebendig“, so Pfarrer Geißelbrecht. Mit seiner Gemeinde

möchte er den Glauben leben, teilen und feiern, sich auf Gott und auf die Menschen einlassen, miteinander Gemeinde Jesu sein.

Friedrich Eckhardt, Christuskirche Graz, ist Pfarrer geworden, weil „mein Glaube für mich keine reine Privatsache ist und ich Freude daran habe, Menschen an den Wendepunkten im Leben zu begleiten“, er sich mitfreuen und auch Schwieriges aushalten kann.

Die Coronapandemie hat in vielen Pfarrgemeinden Spuren hinterlassen und prägt den Alltag von Petra Grünfelder, Pfarrerin in Timelkam: „Zurzeit schaffe ich leider nichts extra, nicht mal außergewöhnliche Mails zu beantworten. Gemeinde und Krankenhaus, das sind zwei riesige Aufgabenfelder - gerade jetzt ganz besonders, da wir keine Ehrenamtlichen haben. Ich komme gut klar mit Gottesdiensten, Alltag im Pfarramt, Sitzungen, den vielen Taufen, die nachzuholen waren, mit Kindern, Konfis und mit meinen fünf Altersheimen. Es fordert, macht aber voll Spaß. Am letzten Samstag haben wir mit 14 Kindern Kürbisse geschnitzt, gelacht, gespielt, Geschichten gehört und Kürbissuppe gegessen. Das war schon klasse!“

Helene Lechner und Ingrid Bachler kommen gern mit dir ins Gespräch, wenn du dich für den Pfarrberuf interessierst.

---

*Friedrich Eckhardt:  
„Ich bin Pfarrer  
geworden, weil  
mein Glaube für  
mich keine reine  
Privatsache ist  
und ich Menschen  
an Wendepunkten  
des Lebens be-  
gleiten möchte.“*

Helene Lechner war viele Jahre als Pfarrerin in Wien-Liesing tätig. Gerne beantwortet die neue Rektorin des Predigerseminars in Wien auch deine Fragen zum Beruf einer Pfarrerin bzw. eines Pfarrers.





# „Wer singt, betet doppelt!“

Kirchenmusiker\*in

**A**ls Diözesankantorin für Oberösterreich und Kirchenmusikerin der Pfarrgemeinde Linz-Innere Stadt betet Franziska Riccabona singend und musizierend von klein auf. Bereits in ihrer Heimatpfarrgemeinde in Dresden lernte sie die Verbindung aus Musik und Glauben und die Arbeit mit Menschen verschiedener Altersgruppen kennen. Heute schätzt sie an ihrer Tätigkeit die Vielfalt und Abwechslung: die Proben mit drei Chören, das Orgelspiel im Gottesdienst und die wöchentlichen (Kurz-) Konzerte, darüber hinaus die Organisation und Leitung von Aus- und Fortbildungsangeboten, die Beratung bei Neubau oder Sanierung einer Orgel, die Mitarbeit bei ökumenischen Projekten wie der „Orgelroas“ usw. Das eigene Üben und die Vorbereitung der Proben runden die abwechslungsreiche Melodie der Aufgaben ab.

Franziska Riccabona betont, dass die Kirchenmusik wesentlicher Teil der Verkündigung im Gottesdienst wie bei Konzerten ist und durch Chöre, Bands, Posaunenchor und weitere musikalische Gruppen auch wesentlicher Bestandteil des Lebens vieler Pfarrgemeinden sei. Als Kirchenmusiker\*in verbindest du Gemeindepädagogik, Religionspädagogik und Musikpädagogik. Du führst in deiner Arbeit, z. B. bei der Probe mit

dem Kinderchor, zur Musik hin und zu religiösen Inhalten durch die Musik. Eine Studie hat gezeigt, dass viele Menschen wegen und durch die Musik zum Glauben und in die Kirche (zurück) gefunden haben.

---

**„Die Kirchenmusik ist wesentlicher Teil der Verkündigung. Im Gottesdienst ebenso wie bei Konzerten.“**

---

Neben den zahlreichen neben- und ehrenamtlichen Kirchenmusiker\*innen gibt es derzeit sieben hauptamtliche Diözesankantor\*innen und die Stelle des Landeskantors. Ein Bachelor- und Master-Studium der evangelischen Kirchenmusik ist an den Universitäten für Musik und darstellende Kunst in Wien und Graz möglich. Neben einem intensiven Orgelunterricht lernst du z. B. die Liturgie im Gottesdienst zu begleiten, zu dirigieren und Chöre zu leiten.

Betest auch du singend oder musizierend doppelt, ist Musik dein Leben und möchtest du „dem Herrn ein neues Lied“ singen, dann informiere dich bei Matthias Krampe.



# Tastend und stolpernd vorwärts

Die neue Jugendpfarrerin  
Bettina Növer

Als Kind träumte Bettina Növer davon, Schriftstellerin in der Provence oder Schafhirtin in Neuseeland zu werden. Kürzlich wurde sie zu Österreichs neuer evangelischen Jugendpfarrerin gewählt.

Ihrem bisherigen Leben würde Bettina Növer den Titel „Tastend und stolpernd vorwärts – Planlos, aber genau darin behütet“ geben. Die junge Pfarrerin probiert Dinge lieber aus, mit dem Risiko daran zu scheitern, als es erst gar nicht zu versuchen. So hatte sie zwar gehofft, die ausgeschriebene Stelle der Jugendpfarrerin zu bekommen, aber nicht wirklich damit gerechnet. Umso mehr freut sich Bettina Növer heute über die neuen Aufgaben, die auf sie zukommen werden. Was sie reizt, ist die Mischung aus strukturgebender Arbeit, der Möglichkeit etwas zu bewegen und die Zusammenarbeit mit (jungen) Menschen, da ihr die Jugendarbeit in der Vergangenheit immer besonders viel Freude bereitet hat.

Mit ihrem neuen Arbeitsplatz in Wien geht auch ein Umzug von Deutschland nach Österreich einher. Dieser bedeutet für die im Rheinland aufgewachsene Theologin zum einen Freiheit und Abenteuer. Das Fernweh, das sie in ihrer Jugend für ihr Studium

von zu Hause wegzog, verspürt sie auch heute noch. Gespannt blickt sie all dem Neuen, das ihr in Österreich begegnen wird, entgegen. Zum anderen bedeutet der Ortswechsel aber auch eine (zumindest vorübergehende) Aufgabe ihrer Heimat, die sie nach ihrem Vikariat wieder neu schätzen und lieben lernte.

Bereits als Teenager fand Bettina Növer heraus, dass sie sich nach einem Beruf sehnte, der sie wirklich erfüllen kann. Um gemeinsam mit Menschen die Welt zu gestalten und im Idealfall dazu beizutragen, diese zu einem gerechteren und angenehmeren Ort für alle zu machen, folgte sie dem Wunsch, Pfarrerin zu werden. Auch Gott spielte von klein auf eine wichtige Rolle in ihrem Leben, mit der sie die Begegnung suchte. Die Suche nach Gott war für sie von Anfang an eine selbstverständliche, die ihr in ihrer Jugend besonders am Herzen lag. Das Gefühl von Vertrauen und Geborgenheit konnte sie im Glauben finden. So setzte sie sich zum Ziel, auch anderen Räume und Möglichkeiten aufzuzeigen, Gott zu erfahren und zu begegnen. Dass Glaubensinhalte immer wieder herausfordernd sein können, zeitgleich aber auch viel Halt geben können, bringt Bettina immer wieder

neu zum Staunen. Sie ist davon überzeugt, dass sich Gott auch in der Interaktion mit Mitmenschen erleben lässt. Und all das lässt sich im Pfarrberuf vereinen.

Warum sich Menschen oft gegenseitig das Leben so schwer machen müssen, ist eine der Fragen, die Bettina Növer immer wieder beschäftigt. Mittlerweile bemerkt sie auch bei sich, dass es manchmal nicht ganz einfach ist, „schwierige“ Menschen so anzunehmen, wie sie sind. Dazu kommt die Frage, was es für unseren Alltag bedeutet, wenn wir davon ausgehen, dass wir alle von Gott geliebte Kinder sind. Wie können wir einander fördern, stärken und gegenseitiges Verständnis aufbauen?

Bettina Növer probiert lieber aus und scheitert dann oder findet sich in einer Sackgasse wieder - und auch wenn das oft schmerzhaft und niederschmetternd sein kann, ist ihr das lieber als es erst gar nicht versucht zu haben. Einen Ratschlag an ihr jüngeres Ich und an die Jugend heute würde sie demnach so formulieren: „Nimm dir nicht alles zu Herzen, aber behalte dir deine Berührbarkeit und sei mutig genug, dich dieser zu stellen“.

*Lisa Pacchiani*



## „Unique is for everyone“ Festival- und Workshoptag

Im September trafen sich 45 Mädels und Frauen in Wien-Floridsdorf, um miteinander ins Gespräch zu kommen, zu feiern, zu sporteln und Spaß zu haben. Die Veranstalterinnen waren Hannah, Rahel und Vivien als Vertreterinnen der Evangelischen Jugend zusammen mit Pfarrerin Elke Kunert als Frauenarbeits-Beauftragte und Öffentlichkeitsreferentin Martina Schomaker-Engemann.

Ausgangspunkt für die Veranstaltung waren folgende Fragen: Wie lebt es sich heute als Frau im 21. Jahrhundert? Mit welchen Erwartungen sind Frauen konfrontiert? Was möchten junge Frauen und was nicht? Fragen, für die es in unserer Gesellschaft oft keinen Platz gibt. Daher hat sich das Orga-Team des Tages ein tolles Programm ausgedacht. Es wurden am Nachmittag vier Workshops angeboten: Beim Workshop „Bodykult“ setzten sich die Teilnehmer\*innen mit Gesundheitspsychologin Gabi Gundacker mit dem Thema Selbstwert und Selbstbewusstsein auseinander. Weiters wurde der Workshop „Sex-mythen“ zur Auswahl gestellt. Miriam Forester, Sexualpädagogin war zu Gast und referierte über den wertschätzenden Umgang mit dem eigenen Körper und den positiven Zugang zur eigenen Sexualität. Doch die jungen Frauen hatten nicht nur die Möglichkeit sich über Themen

auszutauschen, sondern auch sich selbst auszu probieren, wie zum Beispiel beim Boxen. Reaktionsfähigkeit und Schnelligkeit wurden getestet. Auch beim Bibliolog durften die Teilnehmerinnen eine Zeitreise antreten und sich ein Bild von biblischen Frauen und ihren Anliegen vor 2000 Jahren machen. Zum Ausklang des Tages gab es dann noch Livemusik, Cocktails und iranisches Essen, welches von Ehrenamtlichen der Pfarrgemeinde Floridsdorf zubereitet wurde. Das Highlight des Abends stellte mit Sicherheit den Auftritt von Singer-Songwriterin „Coffiepie“ mit dem Gitarristen Stani dar.

Ist nun dein Interesse geweckt worden? Dann darfst du dich schon auf eine Fortsetzung freuen! Denn aufgrund der vielen positiven Rückmeldungen der Teilnehmerinnen hat sich das Orga-Team entschlossen, es nicht bei einem Event für junge Frauen zu belassen. „Wir haben erreicht, was wir wollten: Die Teilnehmerinnen haben über ihre Themen sprechen können, haben neue Impulse mitgenommen, haben einander kennengelernt - und die Evangelische Kirche als eine moderne, junge Kirche, die auch für sie da ist, wahrgenommen. Perfekt!“, so die Veranstalterinnen. Die neuesten Infos erhaltet ihr ab Dezember. Seid dabei!

Elisabeth Wanek

---

*Sprechen über  
Themen, die mich  
bewegen, und eigene  
Impulse mitnehmen*



## SemesterSchiFreizeit

Die tolle Schifreizeit der EJ Steiermark findet 2022 vom 20. bis 25. Februar statt. Schispaß für alle, egal ob Einsteiger\*innen und Fortgeschrittene – hier kommen alle auf ihre Kosten! Im schönen Moasterhaus im steirischen Hirschegg bekommen die Teilnehmer\*innen wieder Unterschlupf und Verpflegung und die Umgebung bietet ideale Wintersportbedingungen für eine perfekte Skifreizeit. Tagsüber werden wir Skifahren und am Abend beim Musizieren und Spielen zusammenkommen. Freu dich auf bestens präparierte Pisten mit diversen Schwierigkeitsgraden und viele tolle neue Leute, mit denen du eine unvergessliche Zeit erleben wirst! Die SemesterSchiFreizeit ist eine Kooperationsfreizeit mit der EJ Heilandskirche!

📍 [ejstmk.at](https://ejstmk.at)



### KSR Schulungen

Für alle in der EJÖ Arbeit mit Kindern und Jugendlichen. Bei den KSR Schulungen der EJ Salzburg-Tirol am 8. März und Niederösterreich am 12. März lernst du, (sexualisierte) Gewalt zu erkennen und kompetent darauf zu reagieren. Diese Schulungen sind in jeder Hinsicht ein Gewinn für deine Arbeit im Kinder- und Jugendbereich.

📍 [ejkinderschutz.at](https://ejkinderschutz.at)



### Notfallseelsorge Schulung

Die Schulung findet am 29. Jänner 2022 in Elixhausen statt. Notfallseelsorge begleitet Menschen, die durch einen Unfall, ein traumatisches Erlebnis oder den plötzlichen Verlust eines Angehörigen von einer Minute auf die andere in ihrer Lebensgewissheit erschüttert sind.

📍 [ejst.at](https://ejst.at)



### TakeMAK 2022

Unsere Jungmitarbeiter\*innenschulung wird 2022 vom 8. bis 10. April in Bad Aussee stattfinden. Ein Wochenende mit 100 anderen Jugendlichen und jungen Erwachsenen. Gott und Gemeinschaft erleben. Spannende Workshops zu Spielen, Bibel entdecken und vieles mehr.

📍 [ejoe.at/takemak](https://ejoe.at/takemak)

# EVENT-TIPPS

Was erwartet dich in den kommenden drei Monaten?



## Feuerspucken, Wahrnehmungs- u. Sensibilisierungsspiele

8.3.2022, Wien

Die EJ Wien veranstaltet im März wieder eines ihrer beliebten Mitarbeiter\*innen Seminare. Ihr werdet spielerisch lernen einander wahrzunehmen, eure Grenzen von Nähe und Distanz auszuloten und in weiterer Folge Vertrauen behutsam einzuüben. Spielerisch soll die Wahrnehmung und Sensibilisierung in der Gruppe erweitert und weiterentwickelt werden. Als besonderes Special: Feuerspucken! Wir vermitteln die Grundkenntnisse sowie Sicherheitsstandards und wer mag, kann es gleich ausprobieren. Das Seminar qualifiziert für die Gruppenarbeit, Konfi-, Jugend- und Kinderfreizeiten, Gemeindefeste und alle erdenklichen Veranstaltungen mit Kindern und Jugendlichen.

📍 [ejwien.at](http://ejwien.at)

## EJÖ online-Advenkalender

Dezember 2022



Seit 1. Advent läuft unser beliebter online Adventkalender. Heuer zum Thema Schöpfungsverantwortung – Öffne gleich deine digitalen Türchen.

📍 [ejoe.at](http://ejoe.at)

## KSR Schulung

8.1.2022, Salzburg Christuskirche



Anmeldungen bei Sarah Wilke

✉ [office@ejst.at](mailto:office@ejst.at)

📍 [ejst.at](http://ejst.at)

## Notfallseelsorge Schulung

29.1.2022, Salzburg nördlicher Flachgau, Elixhausen,

Anmeldungen bei Sarah Wilke

✉ [office@ejst.at](mailto:office@ejst.at)

📍 [ejst.at](http://ejst.at)



### Amtseinführung Bettina Növer

5.2.2022,  
Reformierte Stadtkirche Wien

Feierliche Amtseinführung der Jugendpfarrerin für Österreich

 [ejoe.at/aef](http://ejoe.at/aef)

### Take a Weekend

11.-13.2.2022,  
Schwaigmühle Salzburg

Mitarbeitenden-/Bildungswochenende  
Anmeldungen bei Sarah Wilke

 [office@ejst.at](mailto:office@ejst.at)

 [ejst.at](http://ejst.at)

### SemesterSchiFreizeit

20.-25.2.2022,  
Hirschegg Moasterhaus



Für Einsteiger\*innen und Fortgeschrittene

 [ejstmk.at](http://ejstmk.at)

### Städtefreizeit

12.-15.2.2022

 [ejkt.ejoe.at](http://ejkt.ejoe.at)

### Konfitag

6.3.2022, Wörgl

 [ejst.at](http://ejst.at)

### EJW-Mitarbeiter\*innen-Seminar

8.3.2022, 18-22h, Wien

Feuerspucken, Wahrnehmungs- und Sensibilisierungsspiele

 [ejwien.at](http://ejwien.at)

### KSR-Schulung

12.3.2022, Wr. Neustadt

 [ejnoe.at](http://ejnoe.at)

### Disco Gottesdienst

12.3.2022, Hallein

 [ejst.at](http://ejst.at)

### DJR OÖ

19.3.2022, Bad Goisern

 [ejooe.ejoe.at](http://ejooe.ejoe.at)

### Take MAK 2022 „zusammen.wachsen“

8.-10.4.2022, Bad Aussee



Der Jungmitarbeiter\*innenkurs der EJÖ

 [ejoe.at/takemak](http://ejoe.at/takemak)



Alle Events auf [ejoe.at/events](http://ejoe.at/events)  
Schau mal vorbei!

# Bibelgeschichten mit Kindern entdecken

Mit dem Schöpfungskreis erleben Kinder, wie Gott zu uns Menschen ist

„Ich sehe einen Wal!“ „Und ich eine Taube!“ der Reihe nach zählen die Kinder auf, was sie auf dem Schöpfungskreis sehen, der im Altarraum aufgelegt ist. Heute ist in der Evangelischen Pfarrgemeinde Auferstehungskirche Salzburg Minikirche. Die Kinder sitzen mit ihren Eltern vorne in der Kirche im Kreis. In der Mitte liegt ein Kreis, unterteilt in Himmel, Erde, Wiese und Wasser. Darauf finden sich aus Filz, Sonne, Mond und Sterne, Taube, Schaf, Wal, ein Baum, Trauben, Getreide, Menschen und ein Haus mit Tisch und Brot. Es sind alles Dinge, die unser Leben schön machen. Gemeinsam stellen die Kinder und die Pfarrerin fest: „Unsere Welt ist wunderschön gemacht!“ Auf die Frage, wer denn diese Welt so wunderbar gemacht hat, kommt schnell die Antwort: „Gott!“

Schwieriger wird es mit den Fragen, wie er denn das gemacht hat und warum? Da erklärt die Pfarrerin, dass dies Fragen sind, die sich Menschen schon immer seit langer Zeit gestellt haben. Darum haben Menschen vor langer Zeit versucht, mit einer Geschichte Antwort auf diese Fragen zu geben. Diese Geschichte hören wir heute. Sie steht ganz am Beginn der Bibel. Da verschwindet der Schöpfungskreis und in der Mitte liegen nur noch ein dunkelblaues zerknülltes Tuch, darauf ein hellblaues, grünes und braunes Tuch. „Am Anfang war alles wüst und leer, ein einziges Tohuwabohu“, so lautet die Erzählung dazu. Tag für Tag wird die Geschichte weiter erzählt und mit den Legematerialien dargestellt. An dem Tag, an dem Himmel und Erde, Erde und Wasser, Meer und Land, Tag und Nacht unterteilt sind, werden die Kinder zum Mitmachen eingeladen. Eine Schüssel mit Bildern von Himmelskörpern, Tieren und Nahrungsmitteln zum Ausmalen wird herumgereicht. Nachdem



die Kinder die Bilder betrachtet und gestaltet haben, wird die Geschichte fortgesetzt und gemeinsam gelegt. „Am siebten Tag ruhte Gott“, erzählt die Pfarrerin. „Er schaute sich alles an und freute sich an allem, was er geschaffen hatte, denn es war sehr gut.“

Darum werden nun die Kinder eingeladen aufzustehen und sich das entstandene Bild anzusehen und die Eltern stimmen das Loblied an „Er hält die Welt in seiner Hand“. Der Schöpfungskreis, von Ulrich Walter (Autor) und Peter Hitzelsberger (Hg.), wird uns in diesem Jahr weiter begleiten. Anhand der Erzählmateriale, die sich in der Erzähltasche finden, werden die Kinder weitere zentrale Geschichten des Alten Testaments hören und entdecken.

Karin Kirchtag

*Der Schöpfungskreis zeigt, was unser Leben schön macht.*

# VERNETZT

INFORMATIVES AUS GANZ ÖSTERREICH



**Burg Finstergrün –**  
der coolste Arbeits-  
platz der Kirche ■ 16



**EJKT mit Zuwachs**  
Eine Hütte für Treffen ■ 18



**Choices**  
Konfitag der Superlative ■ 21

**Sarah Wilke**  
Jugendreferentin der  
ejst amtseingeführt ■ 20

**MiAu Basis**  
Ausbildung für  
Neueinsteiger ■ 21

## AUSSERDEM

**Das Burg-Team will dich!** Finde dein Lieblingstätigkeit auf der Burg. ■ 16

**1×1.** Das Basiswissen zur ejB. ■ 17

**DJL Klausur der EJ K-Ot.** Brainstorming und viel Spaß. ■ 18

**Time to say goodbye.** Daniel Wailzer verlässt die EJNÖ. ■ 19

**Konffreizeit.** Spannende Konfi-  
action der EJ Salzburg-Tirol. ■ 20

**Fußballspielen.** Kickerfun  
in Graz für alle. ■ 21



## Burg Finstergrün – der coolste Arbeitsplatz der Kirche

**N**ein, ich spiele jetzt nicht auf die Temperaturen im Lungau an, sondern auf das spannende und abwechslungsreiche Burgtreiben!

Den Saisonalltag mit allen seinen Herausforderungen und Aufgaben zu stemmen, braucht es ein Zusammenspiel von vielen Menschen.

Das hauptamtliche Team ist die tragende Basis und setzt sich aus langjährigen Profis und jungen Menschen, die einen Ferialjob oder ein Praktikum suchen, zusammen.

Ihnen ein besonderes Danke, denn die meisten Tätigkeiten auf der Burg sind „echte Knochenjobs“ und mit der Zeit ziemlich zermürend und stressig.

Das ehrenamtliche Engagement ist dann der coole Teil! Vor allem für die Burg, denn ohne die vielen geschenkten Arbeitsstunden ließe sich das Projekt Burg Finstergrün in dieser Form nicht verwirklichen.

Aber genauso für alle Burgfreund\*innen, die Spuren hinterlassen, selbst neue Fähigkeiten erlangen, Gemeinschaft erleben und bei all der Arbeit viel Spaß haben.

Dazu gehören Auf- und Abbaulager, gute Geister oder ehrenamtliche Burgvögt\*innen, Mitarbeitende bei den diversen Burgactions und natürlich auch Mitarbeit „hinter den Kulissen“,

im Burgrat oder Burgbeirat, die sich um Verwaltung, Instandhaltung, Betrieb, Inhalt und Finanzen kümmern.

Es ist besonders schön, dass durch dieses Zusammenwirken von Haupt- und Ehrenamt so viel erreicht werden kann und ein wirtschaftlich tätiges Unternehmen funktioniert.

Unter dem Dach der Burg treffen sich Menschen vieler Nationen, evangelische und kirchenferne, Altburgler\*innen und „Frischgefangene“, Mitarbeitende und Gäste – und so verschieden wir auch sind, die Burg schweißt zusammen!

Sei auch DU 2022 (wieder) Teil des bunten Burg-Teams und finde deine Lieblingstätigkeit in all den vielen Möglichkeiten!

Melde dich!

Lisbeth

### PLANE JETZT!



Plane schon heute für das Burgjahr 2022.

✉ [info@burg-finstergruen.at](mailto:info@burg-finstergruen.at)

🌐 [www.burg-finstergruen.at](http://www.burg-finstergruen.at)

## 1×1 Basis-Wissen zur ejB

**Wer oder was** ist denn die (ej) Evangelische Jugend Burgenland?

Wir sind der Landes-Jugendverband für alle evangelischen Kinder und Jugendlichen in den Pfarregemeinden Bad Tatzmannsdorf, Bernstein, Deutsch Jahndorf, Deutsch Kaltenbrunn, Eisenstadt, Eltendorf, Gols, Großpetersdorf, Holzschlag, Kobersdorf, Kukmirn, Loipersbach, Lutzmannsburg, Markt Allhau, Mörbisch, Neuhaus am Klausenbach, Nickelsdorf, Oberschützen, Oberwart, Pinkafeld, Pöttelsdorf, Rechnitz, Rust, Siget in der Wart, Stadtschlaining, Stoob, Unterschützen, Weppersdorf und Zurndorf.



## Amtseinführung SI Dr. Robert Jonischkeit



**Am 16. Oktober 2021** wurde in Mörbisch der neue Superintendent des Burgenlandes durch Bischof Chalupka eingeführt.

Der ORF berichtete live und die MobileKirche kam mit einer Fotobox zum Gratulieren.

Wir freuen uns auf gesegnete neue Wege!

## Wir sind basisdemokratisch

**Dein ej Gemeindejugendrat** wird durch deine/n Jugend-Presbyter\*in einmal im Jahr einberufen und plant gemeinsam, was in deiner Pfarregemeinde für Kinder und Jugendliche geschieht. Dieser GJR entsendet dann zwei Delegierte in den Diözesan Jugendrat (DJR). Diese Vollversammlung der Jugendvertreter\*innen aus den Pfarregemeinden entsendet dann zwei Delegierte in den Jugendrat für Österreich.

Ab 14 Jahren kannst du ej Mitarbeiter\*in werden und bekommst Stimmrecht im Gemeindejugendrat. Du erhältst einen Mitarbeiter\*in – Ausweis und bekommst viermal im Jahr die ej Zeitschrift „Junge Gemeinde“ kostenlos. Natürlich bist du dann auch in deinem Ehrenamt über die ej

versichert und kannst an den ej Schulungen teilnehmen.

Die Vorsitzenden Thomas Haffer und Steffi Schmidt führen mit der DJL – Diözesan Jugendleitung die Geschäfte der ej Burgenland. Sie planen zusammen mit dem DJR Freizeiten, Schulungen und landesweite Aktionen. Der Jugend-Pfarrer für das ganze Burgenland ist unser Diözesan Jugendreferent Diakon Oliver Könitz. Er ist der aktive Seelsorger und Ansprechpartner für alle ej Mitarbeitenden.

Für deine Jugendleitung Steffi Schmidt & Thomas Haffer

Alle Infos und Angebote rund um Freizeiten, Schulungen und Aktionen findest du auf

📍 [ej-burgenland.at](http://ej-burgenland.at)

**Festivals - Events**  
**Weinberg - Strand**  
**Segnungen - Feiern**  
**Gottesdienst - OpenAir**  
**Seelsorge - Service**

Mehr als Du glaubst

**MOBILEKIRCHE.AT**

evangelische jugend burgenland



## DJL Klausur

**A never ending pandemie** – so fühlt es sich zumindest an. Und nun ein Stückchen Licht am Ende des Tunnels: Neue Angebote der EJ Kärnten-Osttirol. Als wir, also die DJL, an einem Oktoberwochenende am Rojachhof waren, um zu planen, wie es weitergeht, war alles noch ganz ungewiss. Nach gemeinsamem Brainstorming, vielem rumüberlegen und auch viel Spaß standen dann unsere neuen Ideen. In diesem Jahr, in dem das erste Mal wieder wirkliche Sachen umsetzbar scheinen, wollen wir wieder so richtig loslegen und auf die Gemeinschaft bauen, die durch die Lockdowns viel zu kurz kam.

Zum einem gibt es bei uns jetzt immer wöchentliche Angebote: „Unglaublich“, eine Möglichkeit über Gott und die Welt zu quatschen. „SUS“ (Snacks und Spiele), ein Spieleabend direkt im Anschluss nach „Unglaublich“. Diese Aktionen finden abwechselnd mit „Power Hour“, einem Sportangebot zum Austoben, immer dienstags statt.

Zum anderem, damit es nicht fad wird, gibt es natürlich noch die „EJ Specials“: Alle zwei Monate wollen wir eine unvergessliche Aktion starten, also schaut bei unserem Instagram Account @ej.karntenosttirol vorbei, um up-to-date zu bleiben. *Annika Overs*

## Die EJKT bekommt Zuwachs

**Nach den ersten Lockerungen** dieses Jahr mussten wir uns überlegen: Wo und wie können wir uns wieder miteinander treffen. Online hatten die meisten keine Lust mehr. Die Coronasituation zwang uns quasi dazu uns draußen zu treffen. Wir beschlossen im Garten eine Hütte zu bauen. Dafür brauchten wir erst einmal ein Fundament. So hieß es: Gummistiefel an, Schaufel geschnappt und losgraben. Mehrere Male mussten wir uns treffen bis endlich das Loch für das Fundament ausgehoben war. Danach rührten wir sage und schreibe vier Tonnen Beton an. Nach den ersten

Schwierigkeiten mit einem gemieteten Betonmischer, beschlossen wir uns selbst einen zuzulegen. Somit sind wir laut unseren Informationen die erste EJ mit eigenem Betonmischer. Als das Fundament fertig war, ging es nun an die eigentliche Hütte. Dafür übernachteten wir im Garten und arbeiteten von morgens bis in die Nacht an der Hütte. Leider nicht immer zur Freude unserer Nachbarn. Vor allem, als es am Sonntag dann hieß: Dachlatten nageln. Doch alle waren am Ende happy. Wir haben es geschafft. Die Eigene selbstgebaut Gartenhütte steht. *Jonathan Gebhardt*

## Veränderungen in der EJ Kärnten

**Das Leben ist voller Veränderungen** – so auch das „Leben“ in der Evangelischen Jugend Kärnten Osttirol: Timon wird nach sieben schönen Jahren bei der Evangelischen Jugend im Sommer 2022 als Jugendreferent aufhören. Auch Jonathan wird, sollte ein\*e Nachfolger\*in gefunden werden, seine Arbeit bei der EJ Kärnten beenden. Aber keine Angst: Beide bleiben in Kärnten. Wenn du Fragen dazu hast, dann melde dich gerne bei den Beiden. Ja, es endet etwas, aber es geht auch spannend weiter: Wir sind auf der Suche nach einer bzw. einem Nachfolger\*in! Du hast Interesse oder kennst jemanden, für den das genau der richtige Job ist? Dann melde dich gerne bei uns.

### Da musst du dabei sein!

**Vom 12. bis 15. Februar 2022** heißt es wieder: Koffer in die Autos und ab ins Abenteuer – Wir fahren wieder auf Städtefreizeit! Das heißt: Jeden Morgen spielen wir und der oder die Gewinner\*in entscheidet, in welche Stadt es weitergeht. Wir freuen uns, wenn du dabei bist.

Am 19. März wird es besonders spannend: Wir werden im Diözesanjugendrat eine\*n Nachfolger\*in für Timon wählen. Wir freuen uns, wenn du als Delegierte\*r oder auch als Gast mit dabei bist, gute Fragen stellst und wichtige Entscheidungen für die Zukunft mittriffst.

### MELDE DICH BEI UNS

Du willst mehr über uns erfahren, oder bei einem unserer Angebote vorbeischaun? Das freut uns!

 [ej.karntenosttirol](https://www.instagram.com/ej.karntenosttirol)

 [ej-kaernten@evang.at](mailto:ej-kaernten@evang.at)

 Jonathan [0677/63500858](tel:067763500858)

 Timon [0699/18877205](tel:069918877205)

## KSR-Schulungen

Die **Kinderschutzrichtlinie** ist ein wichtiger Grundstein unserer Arbeit mit Kindern und Jugendlichen: wir wollen aktiv vorbeugen, damit es zu keinen gewalttätigen Zwischenfällen auf unseren Freizeiten und Veranstaltungen kommt. Außerdem schulen wir unsere Mitarbeiter\*innen, damit sie offene Augen und Ohren für betroffene Kinder und Jugendliche haben. Die nächste Schulung findet am 12. März 2022 in Wr. Neustadt statt. Anmelden unter:

✉ [office@ejnoe.at](mailto:office@ejnoe.at)

## Neue Domain

Die **Homepage der EJNÖ** ist ab sofort unter einer neuen Domain zu finden: [www.ejnoe.at](http://www.ejnoe.at)! Gleichzeitig gibt es nun eine neue E-Mail-Adresse: [office@ejnoe.at](mailto:office@ejnoe.at), die von Sandra Mann-Pauer und Diözesanjugendpfarrerin Anne-Sofie Neumann abgerufen wird.

Druck gefördert mit finanzieller Unterstützung  
des Jugendreferates des Landes NÖ



## Time to say goodbye

„**Der Daniel** arbeitet beim Stromnetzbetreiber und schaut drauf, dass die Waschmaschinen in Vorarlberg noch laufen, wenn in Wien alle gleichzeitig die Handys anstecken.“ Das war meine Erklärung – immer mit etwas Stolz in der Stimme, wenn mich jemand gefragt hat, was der Sekretär der EJ NÖ eigentlich sonst so macht, wenn er nicht für uns im Einsatz ist. Und das war Daniel Wailzer ziemlich oft. Zuerst als DJL-Mitglied und dann zehn Jahre lang als angestellter Sekretär im EJNÖ-Büro. Daniel hat sich immer besonders durch seine große Freundlichkeit und seine Einsatzbereitschaft

ausgezeichnet. Besonders zu spüren war immer, dass die EJNÖ nicht nur ein „Studentenjob“ oder eine „nebenberufliche Tätigkeit“ war, sondern er sich in den Dienst für „seine“ Kirche stellen wollte.

Lieber Daniel, vielen Dank im Namen aller Mitarbeiter\*innen für die vielen Jahre der guten Zusammenarbeit, die Gespräche, deinen Eifer, die gemeinsamen lustigen und stressigen Zeiten und deine Geduld mit mir. Alles Gute und Gottes Segen dir und deiner Familie auf eurem weiteren Weg.

*Michael Simmer*

## WHO IS WHO

### Neue Mann-Pauer für Niederösterreich

Mit dem Weggang von Daniel Wailzer als Sekretär der EJNÖ entstand eine große Lücke, die nur schwer geschlossen werden konnte. Glücklicherweise hat sich mit Sandra Mann-Pauer eine fähige Nachfolgerin gefunden. Sie hat mit 1. September ihre Stelle in St. Pölten angetreten.

Sandra lebt mit ihrer Familie in Ober-Grafendorf. Sie hat zwei Söhne im Teenager-Alter und eine Tochter, die den Kindergarten besucht. Die Arbeit mit Kindern und Jugendlichen

ist ihr daher schon von Wandertagen, Buchstabentagen und ähnlichem vertraut. Besonders wichtig für uns ist,



**Sandra Mann-Pauer**

Unsere neue Sekretärin im Büro der EJNÖ.

dass sie auch mit Buchhaltungsprogrammen umgehen kann und die finanziellen Angelegenheiten der EJNÖ mit im Blick hat.

Wir freuen uns sehr über das Engagement, das Sandra mitbringt. Sie nimmt Dinge in die Hand, holt Kostenvoranschläge ein und unterstützt die Jugendpfarrerin auch bei praktischen Vorbereitungen für Freizeiten und Workshops.

Sandra ist eine Bereicherung für unser Team und wir hoffen, dass ihr die Arbeit in der EJNÖ noch lange Spaß macht.

•asn•



## Konfifreizeit

**Zwischen Kennenlernen** und Verabschieden ist einiges passiert. Wir haben uns mit unserer Identität beschäftigt, persönlich, in der Gruppe, als evangelische Menschen. Wer bin ich? Wo bin ich? Ich bin m/w/d? Ich bin evangelisch? Ich bin schuldig? All diese Fragen haben wir individuell für uns beantwortet.

Wir haben die Belagerte Stadt gespielt, bei einem Nachtgeländespiel die Anwohner verwirrt, weil man uns fast nicht gehört hat. Wir haben uns

als Gemeinschaft stark gefühlt und die wenigen Pausen genossen. Endlich wieder mit vielen evangelischen Jugendlichen sich zu treffen war ein absolutes Highlight.

Wir haben neue Lieder kennengelernt und verschiedene Impulse von Hauptamtlichen bekommen.

Der gemeinsam gestaltete Abschlussgottesdienst hat die Inhalte des Wochenendes gut auf den Punkt gebracht. Wir freuen uns schon auf ein Wiedersehen beim Konfitag 2022.

## Amtseinführung Sarah

**Nach über einem Jahr** Verzögerung konnte am 12. November 2021 in Innsbruck in der Christuskirche die Amtseinführung von Sarah Wilke stattfinden.



In einem Gottesdienst habe ich gemeinsam mit vielen Beteiligten mein erstes Jahr in der EJ gefeiert. Im Lau-

fe des Jahres hat sich bei mir einiges getan. Ich habe zusätzlich eine Lektorenausbildung absolviert, daher stehe ich auch im Talar vorne und predige. Den offiziellen Teil der Amtseinführung übernimmt Pfarrer Werner Geißelbrecht in Vertretung für SI Olivier Dantine. Ich bin dankbar all die Gratulanten und Beteiligten am Gottesdienst jetzt schon besser zu kennen. Die Verschiebung der Amtseinführung um ein Jahr hatte dadurch auch was Gutes. Ein Wegbereiter und Wundertäter ist am Werk und ich freue mich auf alle Wendungen und Überraschungen, die in den nächsten Jahren noch auf mich zukommen werden. •SW•

## Vorstellung DJL Vivien



**Vivien Sauer**, 19 Jahre alt, in der EJ seit 2015, wobei erst seit 2016 wirklich tätig vorher Anfang der MAB Ausbildung, meine Gemeinde ist die Innsbruck Christuskirche, ich bin in der DJL weil ich etwas verändern möchte und am besten so viele Angebote wie nur irgendwie möglich für ziemlich viele Altersgruppen machen zu können,

Das Evangelium ist für mich, dass Jesus für mich/uns gestorben ist um unsere Sünden auf sich zu nehmen, damit wir nun so leben können wie wir es tun.

## Termine

- 11. bis 13. Februar 2022** Take a Weekend, Mitarbeitenden-/Bildungswochenende in der Schwaigmühle Salzburg. Anmeldungen bei Sarah Wilke [office@ejst.at](mailto:office@ejst.at)
- 6. März 2022** Konfitag in Wörgl

### MELDE DICH BEI UNS

Du willst mehr über uns erfahren, oder bei einem unserer Angebote vorbeischaun? Das freut uns!

- [@ ej.sbg\\_t](https://www.instagram.com/ej.sbg_t)
- [office@ejst.at](mailto:office@ejst.at)
- Sarah [0699/18877551](tel:069918877551)

Die Seiten der EJ Salzburg-Tirol werden gefördert durch:



## DJR in Bruck



**Einen Tag vor dem Lockdown** konnten wir unseren Diözesanjugendrat in Bruck/Mur abhalten. Ein Teil war vor Ort und ein Teil über Zoom zugeschaltet. Viele Neue waren dabei und wir hatten einen sehr guten Austausch. Auch die neue Bundesjugendpfarrerin Bettina Növer hat uns spontan besucht.

## Diözesanjugendrat ist coming up!

**Wir dürfen diesmal** alle Delegierten in Bruck an der Mur begrüßen. Und zwar am 21. November beginnen wir um 12:30 Uhr mit gemeinsamem Mittagessen.

## MiAu BASIS

**Von 22. bis 24. Oktober** fand die MiAu BASIS in Kapfenberg gemeinsam mit der EJ NÖ statt. Mit dabei waren 20 Steirer\*innen und 20 Niederösterreicher\*innen.

Bei dieser Mitarbeitenden-Ausbildung ging's um Basics für Leute, die gerade in die Arbeit mit Kindern und Jugendlichen einsteigen. Am Programm standen: das Bibel 1x1, meine Rolle als Mitarbeiter:in, Spiele anleiten und Ideen, wie man Bibelgeschichten kindergerecht erzählen kann.

Nächstes Jahr wird es wieder eine MiAu PRO geben, und zwar von 21. bis 23. Oktober 2022.



## Choices – Wofür entscheidest du dich?

**14 Gemeinden mit insgesamt 150 Konfis sind der Einladung der Evangelischen Jugend Steiermark gefolgt und haben sich bei wunderbarem Herbstwetter einen ganzen Tag lang mit Fragestellungen rund um das Thema „Entscheidungen“ auseinandergesetzt.**

In 15 verschiedenartigsten Stationen im Garten und Pfarrsaal der evangelischen Kirche von Leoben durften sich die jungen Menschen den Herausforderungen („Challenges“) teils spielerisch/kreativ, teils inhaltlich, teils theologisch nähern. Rund 30 Mitarbeiter\*innen aus der gesamten Steiermark hatten im Vorfeld ihre speziellen Schwerpunkte und Gedanken zu dem Thema in einzelne Challenges verpackt und Stationen vorbereitet:

So wurden z.B. in der Station „Menschenbilder“ Mini-Porträts von Persönlichkeiten wie Sophie Scholl, Dietrich Bonhoeffer oder auch Greta Thunberg beleuchtet. In einer anderen Station stellte sich Superintendentialkurator Michael Axmann den Fragen der jungen Leute. Sie mussten unter kurzen Erzählungen aus seinem

Leben entscheiden, welche davon richtig oder falsch sind. Andere Stationen beschäftigten sich mit wichtigen Entscheidungsträgern in der Bibel oder ganz persönlichen besten oder schlechtesten Entscheidungen im Leben. Mit viel Spaß und Freude mussten auch spontane, schnelle Entscheidungen getroffen werden – „welcher Musiktitel versteckt sich hinter einer eingespielten Musiksequenz“, „welche bekannten Redewendungen stammen eigentlich aus der Bibel“ und vieles mehr. In einer gemeinsamen Gruppenaktion mit allen Teilnehmern wurde auf dem Martin-Luther-Kai vor der evangelischen Kirche in Leoben das bekannte Spiel „1, 2 oder 3“ durchgeführt, in dem durchaus herausfordernde Fragen zu Kirche und Gesellschaft beantwortet werden mussten.

In einem festlichen und bunten Gottesdienst brachte Pfr. Stefan Grauwald als Gastprediger aus dem nahen Burgenland die frohe Botschaft, dass Gott sich für jeden einzelnen von uns entschieden hat: Fürchte dich nicht: „Mia san ma immer ana mehr!“ *Uwe Eck*



## Biblisches Allerlei und mehr – Kindergottesdiensttagung 2021

**Mit einer musikalisch/kreativen Reise** durch verschiedene biblische Erzählungen lud Referentin Cornelia Kirsch unterstützt von Gerhard Schilcher und dem Team des Arbeitskreises für Gottesdienste für und mit Kinder(n) (AK-KIGO) die Teilnehmer\*innen der Fortbildung vom 15. bis 17. Oktober in Bad Aussee zum Mitmachen und Ausprobieren ein. Mit ihrer Harfe verzauberte sie mit berührenden, vielseitigen Klängen. Zur Untermalung der Geschichten sowie zur Begleitung von Liedern eingesetzt, ergänzte das Instrument ein umfangreiches Angebot, welches in der Praxis mit anderen Instrumenten oder auch ohne adaptiert und umgesetzt werden kann. Passend zu den Geschichten wurden auch Anleitungen für Basteleien gezeigt und umgesetzt.

Dadurch, dass die Veranstaltung in Präsenz stattfinden konnte, war die Freude über das Wiedersehen und der damit verbundene persönliche Austausch ein bereicherndes Erlebnis. So kam es beim Büchertisch, beim Gestalten der Basteleien, beim

Essen und abends zu angeregten Gesprächen und neue Kontakte wurden geknüpft. Wer noch wenig Erfahrung im Gestalten von Gottesdiensten für und mit Kinder(n) hatte, konnte den Workshop KIGO-Basics besuchen.

Die Betreuung der teilnehmenden Kinder während der Seminareinheiten durch das junge, engagierte Team ermöglichte den Eltern ein ungestörtes Mitmachen und den Kindern eine lustige Zeit. Beim abendfüllenden Theaterstück „Doppelte Verwandlung“ konnten alle Altersgruppen herzhaft lachen, und wurden gleichzeitig zum Denken über innere und äußere Werte angeregt.

Der abschließende Gottesdienst bot Groß und Klein die Möglichkeit, sich auf die Dinge zu besinnen, die jeden Menschen einzigartig machen und für welche Dankbarkeit empfunden wird. Alles in allem dienten die Tage für viele dazu, mit Gottes Segen gestärkt und motiviert in die Arbeit mit Kindern und Jugendlichen in den Gemeinden und im Religionsunterricht zurückzukehren. *Elke Ahrer*

## Digitale Kirche!

Innovationsfonds der EKiÖ mit bis zu 2000,- Euro Förderung!

Die Digitale Kirche ist wichtig für die Zukunft der evangelischen Kirche! Du hast eine Idee?

Eure Idee könnte mit bis zu 2000,- Euro gefördert werden.

Es geht um Projekte, die Menschen zusammenbringen, die sich über den Glauben austauschen möchten, evangelisches Leben in Österreich online sichtbar machen, Neues ausprobieren und digitale Kompetenzen ausbauen wollen, eigene digitale Angebote überdenken und weiterentwickeln wollen.

🌐 [evang.at/digitalekirche](http://evang.at/digitalekirche)

## Seit November NEU – der Newsletter des AK-KIGO!

Er wendet sich an alle, die auf der Suche nach praxiserprobten Tipps und Ideen für die Gestaltung von Gottesdiensten für und mit Kinder(n) sowie den Religionsunterricht sind. Er erscheint in unregelmäßigen Abständen fünf mal im Jahr und enthält u.a. Vorschläge für KiGo-Bausteine passend zum Kirchenjahr. Anmeldung zum Newsletter und weiteres Material auf

🌐 [kindergottesdienst.at](http://kindergottesdienst.at)

## Dein Start der KiGo-Arbeit mit dem AK KiGo!

Kreative, bunte Gottesdienste selber mitgestalten? Die wundervollen Geschichten aus der Bibel über Jesus, Gottes Liebe und Hilfe weiter sagen, singen, basteln, spielen - das ist auf jeden Fall beim KIGO möglich! Hast du selbst als Kind Spaß beim Kindergottesdienst gehabt und dich drauf gefreut? Dann traue dich doch, selber welche zu gestalten und die Freude weiterzugeben. Das KIGO-Team in deiner Gemeinde hilft dir sicher beim Einstieg. In deiner Gemeinde gibt es zur Zeit keine KIGO-Arbeit und ihr wollt etwas starten? Wir helfen dir/euch gerne mit Tipps und Material über unsere frisch umgestaltete Homepage

 [kindergottesdienst.at](http://kindergottesdienst.at)

### Aus dem Evangelium leben

Wir suchen eure Erprobungsräume und Ansätze wie ihr aus dem Evangelium lebt. Denn: Wege entstehen, indem man sie geht. Mit „Aus dem Evangelium leben“ hat die evangelische Kirche in Österreich einen Prozess in Gang gesetzt, der Pfarrgemeinden einlädt, einen Schritt in Richtung Zukunft unserer Kirche zu gehen. Gemeinsam wollen wir lernen, wie diese Zukunft aussehen und wie sie gestaltet werden kann. Da die Pfarrgemeinden viel Erfahrung darin haben, mit Menschen den Weg des Glaubens zu gehen, will das Projekt zentral auf diesen Erfahrungen aufbauen. Gemeinsam die Gegenwart unseres Glaubens leben und Kirche gestalten. Reich dein Projekt ein, und wenn du noch unsicher bist, sei am 2. Februar 2022 ab 17:30 beim Q&A Infoabend für Jugendprojekte auf Zoom dabei. Du kannst dich ab sofort bei uns per E-Mail anmelden.

 [office@ejoe.at](mailto:office@ejoe.at)

 [evang.at/ael](http://evang.at/ael)



## Auf den Spuren der „weißen Rose“

**Die vom Zukunftsfonds Österreich und vom Bundeskanzleramt geförderte Reise „Glaube und Widerstand – auf den Spuren der Weißen Rose“ führte unsere konfessions- und generationenübergreifende Gruppe am 4. November nach München.**

Am ersten Tag begleiteten uns die Historikerin Eva Hoegner und Diakon Klaus Schultz zu den Wirkungsstätten und Gedenkplätzen der Widerstandsaktivist\*innen der Weißen Rose: zum Wohnhaus der Geschwister Scholl, weiter zum Haus, in dem sich Alexander Schmorell während seiner waghalsigen Flucht bis zu seiner Verhaftung vor der Gestapo versteckt hielt, zur Universität (LMU), wo Hans und Sophie Scholl bei ihrer Flugblätteraktion vom Hausmeister ertappt und noch an Ort und Stelle verhaftet worden waren. In der „Denkstätte Weiße Rose“ erhielten wir tiefere Einblicke in die Arbeit und die Glaubenshaltung der Widerstandsgruppe sowie in die Gefahren des Widerstands während der NS-Zeit. Am Friedhof Perlacher Forst besuchten wir die Gräber von Hans und Sophie Scholl, Christoph Probst, Marie-Luise Schultze-Jahn und Hans Leipelt. An den Gräbern

und am Ehrenhain, einer Gedenkstätte für Opfer des KZ Dachau, konnten wir unserem Gedenken mit Kerzen, Blumen, Gebeten und Liedern Ausdruck verleihen. Den Tag ließen wir in der Rogatekirche/Kirchengemeinde Sophie Scholl ausklingen, wo wir von Mitarbeiter\*innen der EJ-München herzlich empfangen und bewirtet wurden. Am nächsten Tag besichtigten wir die KZ Gedenkstätte Dachau. Pfarrer Björn Mensing gab uns einen Überblick zur Geschichte des Konzentrationslagers und führte uns zum Gelände der Baracken des ehemaligen „Pfarrerblocks“. Die bewegenden Schicksale von katholischen und evangelischen Geistlichen erzählten von Mut und Verzweiflung, Nächstenliebe und Verrat, unfassbarem Leid und von Hoffnung. Im gemeinsamen Gebet und Gedenken an alle Opfer des KZ Dachau entzündeten wir Kerzen in der Evangelischen Versöhnungskirche. Während der Reise entstand ein intensiver Gedankenaustausch. Den Gedanken von Klaus Schultz: „Man muss das Erinnern auch nach außen tragen und ins Heute übersetzen“, nahmen wir mit nach Hause.

Ärgere dich nicht über die Schlaglöcher  
der Straße, sondern genieße die Reise!

*Unbekannt*

Gefördert vom

 **Bundeskanzleramt**

  
Klimainitiative  
der Druck- und  
Medienverbände

